

Das Dreifamilienhaus aus Holz in Waldshut-Tiengen wird mit Pellets beheizt.

Foto: Holzbau Bruno Kaiser

Betreiber:	Eigentümergeinschaft
Ort:	Waldshut-Tiengen
Haus:	Neubau 2015
Heizung:	Hargassner HSV, 9–22 kW
Sacksilo:	Hargassner GWT MAX 250 x 250; 5,6-7,6 t Fassungsvermögen
Speicher:	Frischwasserspeicher, ca. 400 l
Fläche:	410 m² beheizte Wohnfläche

Holz vom Heizungskeller bis zur Decke

Holz ist das große Motto von Herbert Duttlinger. Als einer der Geschäftsführer der Holzbau Bruno Kaiser GmbH aus Bernau im Schwarzwald kann er viele Referenzen vorweisen, bei denen der umweltfreundliche Baustoff zum Einsatz kam. Keine Frage, dass er auch beim Heizen auf Holz setzt. In Waldshut-Tiengen nahe der schweizerischen Grenze hat sein Unternehmen auf einer Industriebrache einen dreistöckigen Neubau errichtet, der mit einer Pelletsheizung ausgestattet ist. Die drei Wohnungen haben jeweils 147 m² Wohnfläche. Eine der Eigentumswohnungen hat Duttlinger selbst vermietet.

„Wir wollten hier etwas Besonderes schaffen, bei dem man auch sieht, dass das Haus ganz aus Holz besteht“, erklärt er seinen Ansatz. Entstanden ist ein Holzrahmenbau aus heimischem Holz, ökologisch gedämmt mit Holzweichfasern nach KfW-55-Standard. Die Decken sind aus Schwarzwälder Weißtanne, was der guten Akustik dient. Zwei Fassadenseiten sind verglast und bieten Panoramansicht. Durch die Baumaterialien wirkt das Gebäude sehr hochwertig. Nach Duttlingers Erfahrung freuen sich die drei Familien, die im Mai 2016 mit insgesamt sieben Erwachsenen und fünf Kindern eingezogen sind, über den natürlichen Baustoff und das optimale Raumklima: „Alle fühlen sich sehr wohl.“ Zu den technischen Extras gehört ein Lift, dessen Schacht ebenfalls aus mehrschichtigem Brettsperrholz gebaut ist, der das Gebäude barrierefrei macht und so ein Mehrgenerationenwohnen ermöglicht.

Als Pelletsheizung wurde eine Hargassner HSV eingebaut, die zwischen 9 und 22 kW moduliert, und so die Niedertemperatur-Fußbodenheizungen stets im optimalen Bereich versorgt. „Wir haben uns für eine Pelletsheizung entschieden, da sie für dieses Gebäude noch wirtschaftlicher als eine Luft-Wasser-Wärmepumpe war“, sagt Duttlinger. Fossile Brennstoffe seien von vornherein ausgeschlossen worden. Mehr Wartungsaufwand durch die Pelletsheizung erwartet er nicht. Der Hausmeister müsse nur hin und wieder den Aschebehälter leeren und für Pelletsnachschub sorgen. Der Sacksilo fasst bis zu 7,6 t, womit man über ein Jahr heizen könne. ■

Die Holzeinrichtung unterstreicht die hochwertige Ausführung.

Foto: Holzbau Bruno Kaiser